

Weihnachten ist NICHT



„Eine Welle ist eine sich räumlich ausbreitende Veränderung des Gleichgewichtszustands eines Systems. Eine Welle transportiert Energie.“ aus Wikipedia
Sie ist gekommen, die zweite Corona-Welle, mit voller Wucht, und kann uns mit ihrer Energie vielleicht einmal mehr aus der Balance bringen.
Jetzt brauchen wir eine gute Portion Trost. Licht in die Dunkelheit, Hoffnung in der Sorge, Ruhe im Tumult. Aber wie?

Schauen wir ins Buch des Propheten Jesaja. Dieses Jahr im Advent spricht er in den Lesungen zu uns.

Er ist ein großer Mutmacher des Ersten Testaments. Er findet Worte des Trostes, feurige, wärmende Worte in einer Zeit des Leids und der Hoffnungslosigkeit. Aus seinen Worten schöpften damals seine Mitmenschen, die im Exil leben mussten, in ihrer Not neue Kraft und Zuversicht. „Seht, da ist euer Gott! Gott ist treu.“ rief er ihnen zu. Das ruft er auch uns heute zu. Wenn wir Gott vertrauen, so Jesaja, führt er uns aus den Ängsten und der Perspektivlosigkeit in eine neue freudenreiche Zeit. Wenn wir uns im Glauben auf seine Hilfe von ihm leiten lassen. „Tröstet mein Volk!“ sagt Euer Gott (Jes 40)
Vertrauen, Trost und Treue bedeuten Festigkeit, Sicherheit, seelischer Halt und Zuversicht.

In diesem Jahr 2020, das sich langsam zu Ende neigt, mussten wir viele gemeinsame Aktivitäten, die wir geplant und auf die wir uns gefreut hatten, absagen. Wir dürfen uns aber auch die Dinge in Erinnerung rufen, die wir nicht absagen mussten oder müssen, die wir trotz aller Einschränkungen geschenkt bekommen.

Ein Text, den ich vor einigen Tagen gelesen habe, spricht davon:

„Nicht alles ist abgesagt:
Sonne ist nicht abgesagt
Gute Beziehungen sind nicht abgesagt
Liebe ist nicht abgesagt
Musik ist nicht abgesagt
Gespräche sind nicht abgesagt
Hoffnung ist nicht abgesagt
Beten ist nicht abgesagt.“

Und das Allerbeste: Gott hat uns nicht abgesagt. Er gibt uns sogar eine Zu-sage: „Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Ja, wenn ihr von ganzem Herzen Verlangen nach mir tragt, so will ich mich von euch finden lassen.“

Denn Gott möchte eine Beziehung mit uns haben.

„Es begab sich zu der Zeit...“ in einem kleinen Stall in einer Krippe, ganz still und leise ist er zu uns gekommen. In dieser Nacht, die heil macht und heilig ist, in der Weih-Nacht. Ein paar Hirten spürten, da geschieht etwas Besonderes, hatten eine Antenne für Gott, sahen ein Licht, wo die anderen blind waren, gingen eilig los und fanden IHN; sie fanden den Ort, wo sich Himmel und Erde berührten, wo sich Jesajas Worte und Gottes Zusage erfüllten: **Seht, da ist unser Gott!**

Die Liebe dieses göttlichen Kindes Jesus ist ent-waffnend; seine Liebe überwältigt uns gewaltlos und grenzenlos. Sie weckt in uns die besten Kräfte. Wir werden geliebt und dürfen uns selbst und andere ebenso grenzenlos lieben.

Seht, er ist gekommen, um zu bleiben! Und um von uns immer wieder neu gefunden zu werden.

Mit diesen Kräften aus Bethlehem gehen wir ge-trost und schwungvoll weiter unseren Lebens-Pilger-Weg. Mutig wie Jesaja. Immer in Richtung des Lichts wie die Hirten.

mit herzlichen Pilgergrüßen
verbunden mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Jahr 2021

das Heilige Jahr Compostelas *
und mit den Worten von Dietrich Bonhoeffer

*Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

Eure Christine Traub

*

“ ¡Sal de tu tierra! ¡El Apóstol Santiago te espera!”
„Zieh weg aus deinem Land! Der Apostel Jakobus erwartet dich!“

Das Heilige Jahr wird mit der Öffnung gefeiert. Als symbolische Handlung für Erzbischof von Santiago, Julián Barrio von außen an die Mauer, die den folgenden zwölf Monaten geöffnet Kathedrale.



der Heiligen Pforte am 31. Dezember 2020 die Anstrengungen des Weges klopft der Barrio, dreimal mit einem Silberhammer Zugang verschließt. Die Tür bleibt in den und dient als Zugang der Pilger in die



<https://anosantocompostelano.org>